

Unfälle mit Folgen !!!

Von YumeCosplay

Kapitel 6:

Und es geht weiter ^^ viel spaß

Seine Worte hallten noch etwas in meinem Kopf und ich sah wieder aus dem Fenster. Es verging eine Weile, dann klopfte es wieder an der Tür. Es war mittlerweile 17.30 Uhr geworden und Zeit für das Abendessen. Ich bekam das Übliche, belegte Brote und etwas Obst. Lieb lächelte ich die Dame an, die mir nochmal das Kissen aufschüttelte, danach ging sie wieder. Ich fragte mich, wer das Mädchen war, natürlich ging es mich nix an aber der Blick war nicht gerade angenehm. Über meine Gedanken hinweg aß ich nur wenig und schlief dann auch relativ schnell ein, was eigentlich nicht normal war. Doch all die Informationen musste ich erst mal verarbeiten.

Das braunhaarige Mädchen brachte Motoharu in sein Zimmer wo auch schon seine Eltern warteten. „Du warst doch nicht etwa bei dem Mann, der dir das alles angetan hat oder Motoharu?“ fragten ihn seine Eltern streng. Sie konnten es einfach nicht verstehen. So hatten sie ihm doch mehrfach verboten zu diesem Mann zu gehen. „Doch genau bei diesem Mann der im Übrigen Takeuchi Sato heißt, war ich.“ erklärte er seinen Eltern trocken, stand auf und setzte sich vom Rollstuhl aufs Bett. Schnell lehnte er die Hilfe, die ihm seine Eltern geben wollten ab. „Ich bin kein kleines Kind mehr, wenn ich für immer blind bleibe dann ist es eben so, aber so muss ich dennoch selber klar kommen.“ zischte er sie an und sie nahmen ihre Hände von ihm. „Versteh uns doch Motoharu, wir wollen doch nur das Beste für dich mein Schatz. Er ist daran schuld, das du dein Studium nicht angehen kannst.“ Er machte es sich im Bett bequem und drehte seinen Kopf dann von ihnen weg, als sie fertig gesprochen hatten. „Nein falsch, das ist nicht mein Wille gewesen... Ihr wolltet, dass ich es mache, nicht ich. Fragt euch einer mal danach was ich gerne machen möchte? Nein, natürlich nicht .. warum auch.“ sagte er und war sehr kalt zu seinen Eltern, doch hatte er recht. Sie wollten über alles was er machte bestimmen, selber durfte er nichts entscheiden. Weder was er nach der Schule machen wollte, noch was er beruflich gerne machen will. Wenn es nach seinen Eltern gehen würde, müsste er sein Abi machen natürlich mit dem besten Abschluss um dann Bankkaufmann zu werden. Halt etwas wo er gut verdienen kann und die Eltern von profitieren und damit angeben könnten. Seine Eltern waren sprachlos, sie kannten keinen Widerspruch von ihm. Das führten sie wieder damit zusammen, dass er das von Takeuchi hatte, dieser Mann einfach kein guter Umgang für ihn wäre. Meinten sie und wurden sauer, Mika beobachtete alles nur still, setzte sich dann aber zu Motoharu ans Bett. Die Eltern hatte ihn mit ihr verkuppelt was Motoharu allerdings nicht wusste. „Ganz ruhig Süßer, beruhige dich,

es bringt nichts sich aufzuregen. Deine Eltern wollen doch nur das Beste, ich finde ihn auch unsympathisch.“ sagte sie mit leicht angewiderter Stimme. „Siehst du, mein Junge, Mika stimmt uns auch zu. Er ist ein schlechter Umgang für dich, so glaub uns doch.“ meldeten sich wieder seine Eltern zu Wort, auch sie sprachen nicht grade in einem freundlichen Ton. Sowas hörte er nun sehr gut heraus. „Du hast ihm nicht mal die Change gegeben, du warst unhöflich zu ihm, nicht andersherum. Verwechsel hier nicht die Tatsachen, Mika!“ sagte er ernst zu ihr.

Die Stimmung wurde gerade sehr schlecht und genau im nächsten Moment klopfte es an die Tür. Es war nun auch Zeit für Motoharu zu Abend zu essen. Die Schwester kam herein und teilte mit: „ Die Besuchszeit ist zu Ende.“ was Motoharu etwas glücklich machte, er ertrug es gerade nicht seine Eltern meckern zu hören. „Ja, wir gehen gleich.“ sagte seine Mutter und ging noch mal zu ihrem Sohn. „ Also nochmals, wir verbieten dir den Umgang mit diesem Mann, haben wir uns verstanden??!“ wies sie ihn zurecht. Doch das ließ ihn recht kalt. „Mutter, ich bin 18 Jahre alt, ich habe meinen eigenen Kopf über, den ihr nun nicht mehr bestimmen könnt, ich bin nicht euer Spielzeug! Und bevor ihr über andere urteilt, lernt ihn erst einmal kennen. Danach könnt ihr über ihn sagen, was auch immer ihr wollt.“ Alle starteten ihn in der Runde an, was er natürlich nicht sehen aber sich denken konnte. Die Schwester, die noch im Zimmer war musste lächeln, sie hatte es schon die Tage zuvor mitbekommen, dass sie ihn wie ein Kleinkind behandelten. „ Dürfte ich nun bitten, der Patient hat sich ihretwegen genug aufgeregt was ihm nicht gut tut, das sollten sie wissen.“ mit diesen Worten schmiss die Schwester die Drei buchstäblich aus seinem Zimmer. „Tut mir leid, dass sie das mit anhören mussten und vielen Dank.“ sagte er zu ihr und lächelte sanft. „Kein Problem, aber ich bin erstaunt, nicht viele würden in ihrer Situation so ruhig und dennoch bestimmt reagieren, wie sie.“ meinte sie und macht noch sein Kissen, ehe sie ihm das Essen gab. „Kann ich mir vorstellen, doch ich kann es nicht mehr hören. Mein Leben lang musste ich das tun was sie wollten. Jetzt ist langsam Schluss damit. Ich meine, wie kann man so über jemanden reden, wenn man ihn nicht einmal kennt, geschweige denn eine Change gibt.“ Weise Worte für einen noch so jungen Menschen, dachte sich die Schwester und nahm das Tablett dann wieder mit als er fertig war.

Er konnte seine Eltern noch nie verstehen, früher noch weniger als jetzt. Doch ihm war klar, er wollte sich nicht länger herum schupsen lassen. Alt genug um eigene Entscheidungen zu treffen war er, genauso um dafür gerade zu stehen. Nachdem er langsam wieder ruhiger wurde, dachte er noch eine ganze Weile nach. Der Mann war so nett und war seit langem jemand, der ihn ausreden lies, ihm zuhörte so wie er es sich schon lange wünschte. Für ihn stand fest, er wollte ihn gerne öfter treffen. Ein Lächeln bildete sich auf seinen Lippen und er schlief langsam ein.

Vielen lieben Dank an piranja11